Aus Schulaufgaben werden Geschenke

Schüler der Gewerblichen Schule für Holztechnik haben Ehemaligen eine „Weihnachtsfreude“ bereitet. *Von Petra Mostbacher-Dix*

Der Name ist Programm. „Weihnachtsfreude“ hieß ein Projekt, das den vier berufsvorbereitenden Klassen (BVK) an der Gewerblichen Schule für Holztechnik in Stuttgart-Feuerbach beschert wurde. Die fast 60 Schülerinnen und Schüler fertigten im Werkstattunterricht Geschenke für ehemalige Lehrkräfte und Mitarbeitende und brachten diese persönlich vorbei, freilich mit Maske und sicherem Abstand. In den Päckchen befanden sich Sterne, gesägt aus Holz und mit Glitzer behandelt, die man aufhängen oder auch als Kerzenunterlage nutzen kann, sowie zusammensteckbare, Holz-Weihnachtsbäumchen – allesamt präsentiert mit Tannenzweigen und rotem Band.

Die Aktion initiierte der neue Schulleiter Matthias Siehler. „Besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen“, betont er. „Aufgrund der Corona-Pandemie konnte keine Weihnachtsfeier stattfinden, zu der auch stets unsere Ehemaligen geladen sind. Da hatte ich die Idee, ihnen auf diese Weise eine Freude zu bereiten.“ Eine Aufmerksamkeit, die auch als eine besondere Lernaufgabe konzipiert war. Mussten doch die BVK-Schüler – sie arbeiten zum einen Teil an guten Ausbildungsabschlüssen, zum anderen haben sie Migrationshintergrund und verbessern ihre Deutschkenntnisse – die Ehemaligen selbstständig anrufen, um vorab einen Termin zu vereinbaren, zudem die Anfahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln planen. „Wie spreche ich mit einem Erwachsenen am Telefon? Wie finde ich die richtige Verbindung? Was sage ich in die Sprechanlage?“, beschreibt Siehler die Herausforderungen. Unterstützt wurden sie dabei von den Klassenlehrern Timo Floeder, Jörg Menzel, Andreas Pangerl und der Klassenlehrerin Brigitte Lindner. Sie beschreibt, dass – um fächerübergreifend die Weihnachtsfreuden umzusetzen – die eigentliche Projektaufgabe gestoppt wurde. „Nicht nur die Lehrenden in der Werkstatt waren beteiligt, im Deutschunterricht wurde über die Formulierungen gesprochen, in Gemeinschaftskunde werden nun noch Plakate erstellt, auf dem mit Bild und Text die Erfahrungen dokumentiert werden. Wir werden sie im Schulgebäude zeigen.“ Auch die Jugendsozialarbeit war eingebunden. Am Anfang seien nicht alle begeistert gewesen von der „eingeschobenen Aufgabe“, erinnert sich Lindner schmunzelnd. Aber dann hätten gerade jene, die noch nicht so gut Deutsch sprachen, sich als erste vorgewagt. „Manche haben die Texte auswendig gelernt. Alles hat sehr gut geklappt.“

> „Besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen.“
>
> **Matthias Siehler,** Leiter der Gewerblichen Schule für Holztechnik in Feuerbach

Insgesamt seien rund 40 Ehemalige beschenkt worden. Und wer wegen des zweiten Lockdowns nicht mehr besucht werden konnte, bekam sein Geschenk zugeschickt. Einer, der es noch „live“ an der Haustür überreicht bekam, war der ehemalige stellvertretende Schulleiter Friedrich Jasper Stahl. Er war 29 Jahre an der Gewerblichen Schule für Holztechnik tätig, ging im Sommer in Rente. Ihn besuchten die 17-jährige Braah Al Zoubi und der 19-jährige Omar Alabd Alassaf. „Eine sehr schöne Geschichte in diesen Zeiten, die schulische Rahmenbedingungen erschwert“, sagt Stahl gerührt. Besonders gefalle ihm, dass alle Klassen der Übergangsbereiche an der Aktion beteiligt waren – mit zum Teil benachteiligten Schülern. „Auf diese Weise werden verschiedene Kompetenzen gefördert, toll, dass die Schüler die berufliche Aufgabe bewältigt haben. Das ist eine Lehre fürs Leben und ein positives Zeichen für die Zukunft.“ Auch Braah Al Zoubi und Omar Alabd Alassa hat das Projekt viel Spaß gemacht, sie hätten viel geübt und gelernt – handwerklich und sprachlich. „Ich habe einen Stern gefertigt – für eine Kerze“, schildert Al Zoubi. „Wir bekamen sogar auch etwas geschenkt – Schokolade! Das wäre nicht nötig gewesen.“ Und Alabd Alassa bestätigt: „Das war sehr nett!“ Die Idee habe er richtig gut gefunden. „Es zeigt die Verbundenheit mit den Ehemaligen und stärkt den Zusammenhalt, besonders in dieser Zeit beschränkter Kontakte.“

Schülerin Braah Al Zoubi, Friedrich-Jasper Stahl, ehemaliger stellvertretender Schulleiter, und Omar Alabd Alassaf, mit einem der Geschenke. Foto: Gewerbliche Schule für Holztechnik (z)